

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures

Geschäftliches

(Beginn: 09.02 Uhr)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Meine sehr verehrten Kolleginnen, liebe Kollegen! Ich eröffne die 50. Vollsitzung des Bayerischen Landtags. Presse, Funk und Fernsehen sowie Fotografen haben um Aufnahmegenehmigung gebeten. Die Genehmigung wurde erteilt.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich Sie bitten, eines früheren Kollegen zu gedenken und sich von den Plätzen zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

Am 11. Juli verstarb der ehemalige Staatssekretär Dr. Max Fischer im Alter von 88 Jahren. Er gehörte dem Bayerischen Landtag von 1962 bis 1990 an und vertrat für die CSU zunächst den Wahlkreis Oberpfalz und später den Stimmkreis Cham. Während seiner langen Zugehörigkeit zum Parlament war Dr. Max Fischer Mitglied in mehreren Ausschüssen. Unter anderem war er viele Jahre Vorsitzender des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen. 1977 wurde er als Staatssekretär in das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen berufen, wo er bis 1986 tätig war. Auch auf kommunalpolitischer Ebene war Dr. Max Fischer engagiert. Er war viele Jahre Landrat in seiner Heimat Cham und gehörte dort beinahe 50 Jahre dem Kreistag an.

Dr. Max Fischer war ein außerordentlich tatkräftiger Anwalt des Grenzlandes, ein meinungsstarker Politiker und ein Mann von natürlicher Autorität. Insbesondere erwarb sich der promovierte Jurist große Verdienste um die Beziehungen zur damaligen Tschechoslowakei: In Zeiten des Eisernen Vorhangs war er in dieser Hinsicht ein wahrer Visionär. Im Zentrum seiner Bemühungen standen dabei stets konkrete Verbesserungen für das Alltagsleben der Menschen. Sein grenzüberschreitendes Wirken, das er auch gegen manchen Widerstand aufrecht erhielt, brachte ihm sogar den inoffiziel-

len Titel des "heimlichen bayerischen Außenministers" ein. Seine Heimatregion in der Oberpfalz und unser Land haben Dr. Max Fischer viel zu verdanken. Für seine Verdienste wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bayerischen Verdienstorden.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, unser Mitgefühl gilt auch den Angehörigen der Opfer, die bei dem schrecklichen Amoklauf am vergangenen Freitag im Landkreis Ansbach ums Leben kamen. Zwei Menschen starben bei dieser für uns alle unbegreiflichen Gewalttat. Der Schock über die Geschehnisse sitzt tief, vor allem bei den Menschen in der betroffenen Region. Unsere Gedanken sind bei ihnen und insbesondere bei den Familien und Freunden der Opfer. Ihnen wünschen wir viel Kraft in dieser schwierigen Zeit. Der Bayerische Landtag trauert mit den Angehörigen und wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. - Sie haben sich von Ihren Plätzen erhoben. Ich bedanke mich bei Ihnen.